

Seminar in Hohebuch / SWR 4-Studiogespräch



Hohebucher Seminar für Junglandwirte:

Der Beruf bietet Freiräume

Einsichten

Verblüffende Einsichten erhielten 25 junge Männer und drei junge Frauen der Landbauakademie in Kupferzell, die einen 14-tägigen Kurs zur Persönlichkeitsbildung als landwirtschaftliche Jungunternehmer beim Evangelischen Bauernwerk absolvierten.

Dabei erlebten sie das breite Spektrum des Unternehmensmanagements, wie es von der Industrie zunehmend auch auf die Landwirtschaft übertragen wird: das Management des Betriebs allgemein, der Finanzen, des Stalls und der Herden, von Konflikten sowie das Zeitmanagement. Denn alles Mögliche ist heute auf dem Bauernhof zu managen. Dabei gerät oftmals die eigene Person und die Familie aus dem Blick. Genau darum ging es bei dem Seminar in der

Ländlichen Heimvolkshochschule in Hohebuch: den eigenen Blick zu weiten. Dazu fragten die Kursteilnehmer Passanten an der Autobahnraststätte Hohenlohe sowie in Künzelsau, Öhringen und Schwäbisch Hall. Die überraschende Erkenntnis aus den über 300 Befragungen: die Landwirtschaft hat einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung und ihre Leistungen werden sogar äußerst geschätzt. In der Hohenloher Region werden als negative Punkte die Geruchsbelästigung durch die Gülleausbringung moniert, was bei den Landwirten Diskussionen um entsprechende Vermeidungsstrategien auslöste.

Informationsoffensive

Ein Besuch beim SWR4 Frankenradio in Heilbronn gab Einblicke in die Praxis der Programmgestaltung. Dass das Thema Landwirtschaft auch aus journalistischer Sicht hohe Relevanz aufweist, wurde dabei deutlich. Redakteur Tom Grandkowski wies auf die geballte öffentliche Aufmerksam-



Studiogespräch beim SWR4 Frankenradio: zum Thema „Junge Frauen in der landwirtschaftlichen Ausbildung“ sprach Elvira Schimanski mit Katharina Lebtig, Johanna Ummerhofer und Bettina Streng (von links).



Hohebucher Junglandwirte im Heilbronner Studio von SWR4 Frankenradio: Kursleiter Dr. Clemens Dirscherl, SWR-Redakteure Elvira Schimanski und Tom Grandkowski. Fotos: EBW

Viele Wege führen aus der Krise

Häufig sind es die Frauen auf den Höfen, die neue Ideen entwickeln und Einkommenspotenziale erschließen. Dies erklärte Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes (dlv), bei einer Vortragsveranstaltung im Rahmen der Wintertagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) Anfang Januar in Berlin. Scherb sieht Verbände und Organisationen in der Pflicht, Alternativen zur klassischen Landwirtschaft zu schaffen und einen mensch-

lich erträglichen Strukturwandel zu ermöglichen. Kammern, Ministerien und Verbände würden sich bei der Beratung zunehmend produktionstechnische Fragen auf die Fahne schreiben und die sozioökonomische Beratung stützen, obwohl der Bedarf gerade in Krisen- und Umbruchzeiten groß sei, monierte Scherb. Mit unternehmerischem Geschick, Kreativität und Mut versuchten Frauen in den landwirtschaftlichen Betrieben der Krise zu trotzen. lp

keit wegen der Fragen zu Tier-, Gesundheits-, Verbraucher- und Umweltschutz hin. Dabei ermunterte er die landwirtschaftlichen Betriebsleiter von morgen, auch selbst in die Informationsoffensive zu gehen. Dies wurde auch gleich mit zwei Rundfunkreportagen praktisch umgesetzt: Elvira Schimanski nahm mit den drei jungen Frauen und Wolfgang Köhler mit fünf jungen Landwirten jeweils eine Rundfunkreportage über die Zukunft der Landwirtschaft in Baden-Württemberg auf. Schließlich gewannen die Kursteilnehmer bei einem Besuch im

Produktionszentrum von Audi-Neckarsulm durchaus verblüffende Erkenntnisse: im Vergleich zur Industriearbeit mit ihren oftmals monotonen und mechanischen Abläufen sowie strengen Arbeitsrhythmen erkannten die Landwirte in ihrem Berufsfeld mit der Naturnähe und flexibel zu gestaltenden Arbeitsorganisation auch Freiräume. Dies könnte sich als ein Mehr an Lebensqualität für die bäuerlichen Familien erweisen, wenn man es richtig nutzt. Dies wollen die jungen Landwirte später in ihren Betrieben beherzigen. EBW